

## Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
<b>Bezirksvertretung Brackwede</b>	30.11.2017	öffentlich
<b>Betriebsausschuss Immobilienservicebetrieb</b>	16.01.2018	öffentlich

<p><b>Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)</b></p> <p><b>Radabstellanlage Grundschule Quelle</b></p>
<p><b>Betroffene Produktgruppe</b></p> <p>Projekt AN-00000.00.2018 I/01 I-00000 Fahrradständer an Schulen</p>
<p><b>Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen</b></p> <p>Mobilitätsförderung</p>
<p><b>Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan</b></p> <p>Finanzierung aus dem Wirtschaftsplan des ISB 2018, Teil-Refinanzierung aus Fördermitteln des nationalen Klimaschutzprogramms des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit</p>
<p><b>Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)</b></p> <p>---</p>
<p><b>Beschlussvorschlag:</b></p> <p>Die Bezirksvertretung Brackwede empfiehlt dem Betriebsausschuss des Immobilienservicebetriebes (BISB) die Errichtung von Fahrradabstellanlagen auf dem Gelände der Grundschule Quelle in der vorgesehenen Konzeption zu beschließen. Der Betriebsausschuss des Immobilienservicebetriebes (BISB) beschließt.</p> <p><b>Begründung:</b></p> <p>Die Grundschule Quelle nahm 2016 sehr erfolgreich an dem EU-Projekt STARS (Sustainable Transport Accreditation for Schools) teil und wurde von der EU-Kommission für ihre engagierte Teilnahme an dem dreijährigen Mobilitätsprojekt mit Gold ausgezeichnet. Ziel dieses Projektes war es, Schülerinnen/Schüler sowie die Lehrkräfte zu motivieren, auf dem Weg zur Schule vermehrt das Fahrrad zu nutzen.</p> <p><b>Vorhandener Status</b></p> <p>Die Schule besitzt auf ihrem Schulgelände eine Radabstellanlage, die veraltet und unterdimensioniert ist. Die Teilnahme am Projekt STARS hat den bereits vorher vorhandenen</p>

Trend zur vermehrten Fahrradnutzung verstärkt. Dieser Trend ist auch bei der Lehrerschaft festzustellen. Hieraus folgt, dass die für max. 50 Fahrräder ausgelegte veraltete Radabstellanlage an Tagen mit gutem Wetter vollkommen (über-)belegt ist.

So erbrachte eine Zählung am 10.09.2015, dass 93 Fahrräder im Schulumfeld abgestellt waren. Nicht mitgezählt waren die Räder der beiden Klassen (ca. 45), die sich zum Zeitpunkt der Aufnahme mit ihren Fahrrädern im Rahmen einer Fahrradprüfung außerhalb der Anlage befanden.

Aufgrund des hohen Bedarfs an Abstellmöglichkeiten werden bei unzureichender Infrastruktur derzeit die Räder zu eng in der bestehenden Anlage und teilweise wild auf dem Schulgelände abgestellt.



Bild: Belegung der Radabstellanlage an der Grundschule Quelle am 30.06.2017 (Teilausschnitt)

Wie auf dem Foto ersichtlich, ist die alte Fahrradabstellanlage nicht nur unterdimensioniert, sondern entspricht mit ihren 30 Jahren Nutzungszeit keinesfalls den Ansprüchen einer wertigen und sicheren Abstellanlage. So ist die Aufstellung nicht höhenversetzt und so eng, dass beim Ein- oder Ausstellen sich leicht Schalt- und Bremschläuche verheddern.

Wie ersichtlich ist, ist auch die Überdachung an vielen Stellen abgängig.

Mit der Einrichtung einer neuen, ADFC – zertifizierten Fahrradabstellanlage soll das Engagement der Schule für mehr klimafreundliche Mobilität unterstützt werden. Ohne moderne Radabstellanlagen besteht die Gefahr, dass sich aufgrund zunehmender Beschädigungen an Fahrrädern der positive Trend verlangsamt oder gar umkehrt.

Ferner wurde festgestellt, dass ca. 70 Schülerinnen/Schüler überwiegend aus unteren Klassen auf ihrem Schulweg einen Roller oder Skooter benutzen. Diese werden teilweise wild auf dem Schulgelände abgelegt oder an Zäune gekettet. Sie stellen ein nicht unerhebliches Unfallrisiko dar.

Mit Installation von kindgerechten Rollerpilzen wird die Aufstellung und Sicherung der Skooter und Roller organisiert und das Unfallrisiko gesenkt.

### **Sondierungsphase**

Im Vorfeld wurde die Schule in einer ausgiebigen Sondierungsphase beteiligt. Es wurde ihr die Gelegenheit gegeben, geeignete Plätze ausfindig zu machen und ihr favorisiertes Modell aus einem zuvor mit dem UWB und ISB festgelegten Standard auszuwählen. Die von der Schule vorgeschlagenen Standorte sowie mögliche Alternativstandorte wurden durch eine Kommission,

bestehend aus Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern des Umweltbetriebes (770.63), des Immobilien-Servicebetriebes (230.21), des Amtes für Schule (400.12) und des Amtes für Verkehr (660.21) besichtigt und hinsichtlich ihrer Eignung und Zulässigkeit bewertet.

### **Standort und Struktur**

Erstellt werden sollen folgende Radabstellanlagen mit folgenden Einstellkapazitäten:

- in dem bisherigen überdachten Aufstellbereich (53 Fahrradständer),
- längs der Grundstücksgrenze auf dem Schulhof (97 Fahrradständer),
- rechts neben dem Haupteingang (5 Fahrradständer),
- und drei Rollerabstellanlagen (Pilze) (72 Einschübe).

Die zu beschaffenden Fahrradabstellanlagen sollen ADFC zertifiziert sein, um den Anforderungen an Sicherheit, Komfort und Schutz gegen Vandalismus optimal zu genügen.

Bei den fünf am Haupteingang zu errichtenden Radständern handelt es sich um Edelstahl-Anlehnbügel, wie sie standardmäßig im öffentlichen Verkehrsraum verbaut sind.

Die Rollerabstellanlagen der Firma Scooterpod sind in ihrer Funktionalität und Gestaltung kindgerecht als Einstellpilze ausgelegt. Ein vergleichbares Produkt konnte nicht ermittelt werden.

Die Überdachung bleibt in ihrer statischen Grundfunktion erhalten und wird nur neu mit Plexiglas eingedeckt und aus Mitteln der Gebäudeunterhaltung finanziert. Eine Vollglaslösung kann aus statischen Gründen nicht realisiert werden.

### **Kosten**

Die reinen Baukosten werden auf 50.182,30 € veranschlagt zuzüglich einer Bauservicepauschale von 15% = 7.527,35 €. Die Refinanzierung erfolgt in Höhe von 62 % auf die förderfähigen Baukosten (ohne Servicepauschale und Einfriedung) in Höhe von 31.113,03 € über das nationale Klimaschutzprogramm des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB).

Der Antrag wurde bereits fristgerecht (Antragsfrist 30.09.2017) beim zuständigen Projektträger Jülich gestellt. Mit einer Bewilligung wird frühestens im Dezember 2017 gerechnet.

Die Eigenfinanzierung ist in Höhe von 27.629,54 € aus Mitteln des ISB zu finanzieren. Die Finanzmittel sind in dieser Höhe im Wirtschaftsplan 2018 eingeplant.

### **Umsetzung**

Die Förderrichtlinien des BMU lassen einen Beginn der Maßnahmenumsetzung erst fünf Monate nach Erteilung des Bescheides zu. Damit ist mit einer Umsetzung der Baumaßnahme frühestens im Frühsommer 2018 zu rechnen.

Oberbürgermeister/Beigeordnete(r)

Moss